



Die frohe Botschaft

Eine skandinavisch-entspannte Atmosphäre empfängt die Besucher der neuen schwedischen Botschaft in Berlin. Die Innenausbauer konnten bei dem anspruchsvollen Projekt ihr gesamtes planerisches und handwerkliches Können unter Beweis stellen.

Die schwedische Botschaft im Berliner Tiergarten ist Teil eines Gebäudekomplexes, der aus den Vertretungen der fünf nordischen Länder und einem Gemeinschaftshaus besteht. Das Ensemble wird von einem fast 15 Meter hohen, weithin sichtbaren Band aus Kupferlamellen umschlossen. Schon jetzt, kurz nach der Fertigstellung, sind die nordischen Botschaften ein Meilenstein der neuen Berliner Architektur geworden.

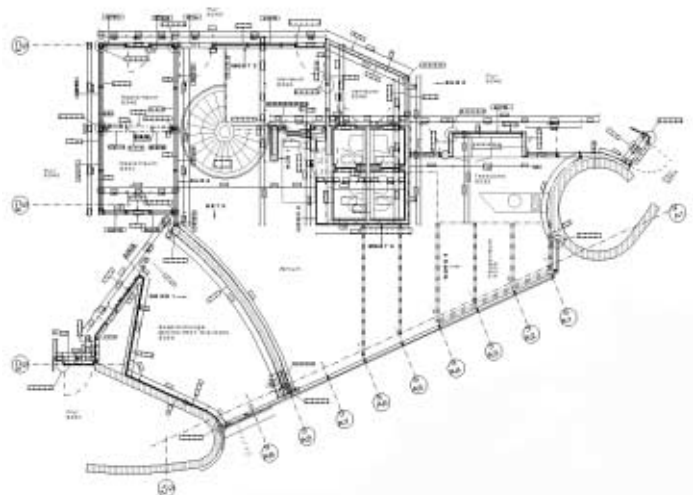
Der Entwurf des schwedischen Botschaftsgebäudes stammt von dem Göteborger Architekten Gert Wingårdh. Den Zuschlag für die Ausführung der Trocken-



bau- und Innenausbauarbeiten erhielten die Vereinigten Holzbaubetriebe (VHB) Memmingen. VHB zählt mit rund 150 Mitarbeitern zu den größten und renommiertesten Innenausbauern in Deutschland. Der Auftrag umfasste neben den Trockenbauarbeiten die Anfertigung der Wand- und Deckenverkleidungen, Türen und Glastrennwände sowie die Verkleidung der viergeschossigen Wendeltreppe im Atrium des Gebäudes. Alles in allem ein Gesamtvolumen von rund drei Millionen D-Mark. Das Unternehmen erhielt im übrigen auch den Zuschlag für den Ausbau der übrigen Botschaftsgebäude.

Großes Bild: Bräunlich gezeigte Birke bestimmt den Gesamteindruck im Inneren der Botschaft.

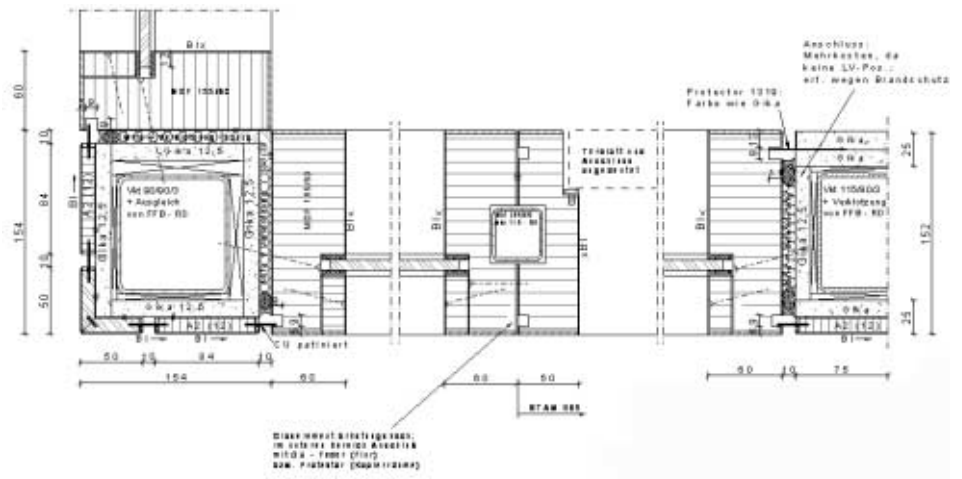
Rechts: Grundriss des Gebäudes mit dem zentralen Atrium und der viergeschossigen Wendeltreppe.

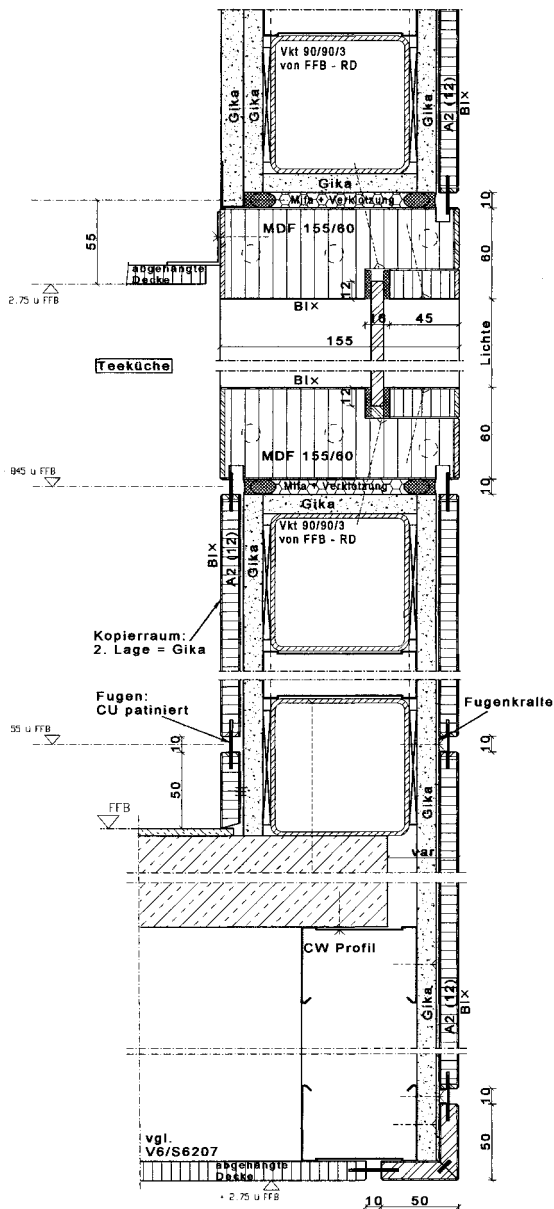




Oben: Die Deckenvertäfelung und der Besprechungstisch im großzügig angelegten Konferenzraum wurden ebenfalls von VHB angefertigt.
 Unten: Gerade Linien – geschwungene Linien...

Rechts: Horizontalschnitt durch eine leichte Trennwand im Bereich eines Glaselementes. Zwischen den Stützen befinden sich Rahmen aus birkenfurniertem MDF, die die Scheiben oder auch Türblätter aufnehmen.





Außen kühl, innen freundlich

Im Gegensatz zum kühlen Äußeren aus schwarzem, poliertem Naturstein und viel Glas gibt sich das Innere der Botschaft behaglich: Heller Sandstein und in einem warmen Braun-Ton gebeizte Birke bestimmen den Raumeindruck. Bei den Wandverkleidungen handelt es sich um furnierte Gipsplatten, horizontal und vertikal unterteilt durch eingelegte Federn aus patiniertem Kupfer. Der Architekt greift mit dieser Wahl symbolisch die Linienführung des äußeren Kupferbandes auf. „Die technische Umsetzung der aus

mehr als zehntausend Einzelteilen bestehende Wandverkleidung wäre ohne CAD und CNC-Bearbeitung gar nicht möglich gewesen“, so VHB-Projektleiter Jörg Jooß. Die Planer überzogen das Gebäude über die gesamte Höhe mit einem Raster, anhand dessen alle Einzelteile konstruiert und gefertigt wurden. Jooß: „Zu mehr als 90 % haben wir die Paneele auf der Grundlage der theoretisch ermittelten Maße fertigen können.“ Eine beträchtliche Anzahl der Elemente ist gekrümmt, was die Sache zusätzlich verkomplizierte. Jedes Teil wurde in der Werkstatt numeriert und entsprechend

Oben links: Vertikalschnitt eines Glaselementes zum Atrium hin.

Oben rechts; unten: Die geschwungenen Wände erforderten die präzise Vorfertigung der einzelnen Paneele.



Mit einer großen Glasfassade öffnet sich die zentrale Halle zum außen verlaufenden Kupferband hin. Die Lamellen sind an dieser Stelle schräg gestellt.

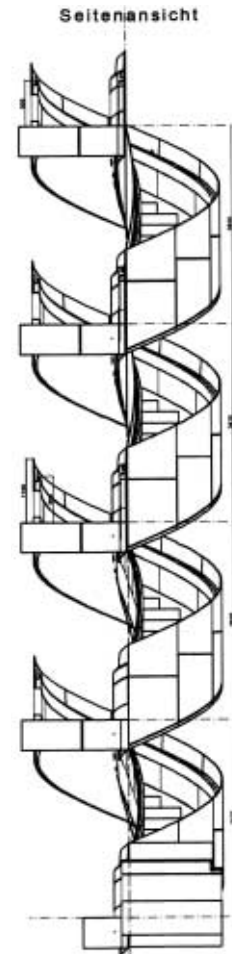
Das Unternehmen

Die Vereinigten Holzbaubetriebe (VHB) in Memmingen verfügen über zwei wesentliche Standbeine: den Objektbereich sowie die Fertigung von Holz-Glasfassaden. Das Unternehmen ist mit 150 Mitarbeitern - davon mehr als 30 Ingenieure und Techniker im technischen Büro - bundesweit tätig. Zu den herausragenden Projekten der letzten Jahre zählen u.a. der Reichstag und das Kongresszentrum München. VHB, Pfalzer & Vogt GmbH & Co, 87700 Memmingen, Tel.: 08331/9464-0, Fax: -19

dem Baufortschritt auf die Baustelle geliefert.

Die aus Brandschutzgründen notwendige Wahl der gipsgebundenen A2-Platten bereitete einige Probleme. Durch die Staubeentwicklung bei der Bearbeitung mussten die entsprechenden Maschinen mit staubdichten Lagern etc. ausgerüstet werden. Überhaupt waren die Anforderungen des Brandschutzes ein zentraler Punkt bei der Konstruktion der Innenausbaueteile. Mehrere Einzelfall-Zulassungen mussten beantragt werden.

Spektakulärer Höhepunkt des Gebäudes ist die viergeschossige Wendeltreppe.



Links: Die Wendeltreppe besteht durch die schlichte geometrische Form.

Unten: Treppendetails: Konsequenter geplant, sauber ausgeführt.

Fotos: VHB



Für die Grundkonstruktion aus Stahl und Beton fertigten die VHB'ler eine maßgeschneiderte, mehrschalige Holzverkleidung. Per CAD geplant, wurden die in diversen unterschiedlichen Radien gebogenen Platten in 5-Achs-Technik gefertigt. Knifflig auszuführen waren auch die Anschlüsse an Wand- und Brüstungsverkleidungen. Gerade deshalb beeindruckt die sorgfältige Ausführung in bestechender handwerklicher Qualität. Die Untersicht der Treppe ist ebenfalls mit Holz verkleidet. In ihrem Gesamteindruck bildet die Treppe einen schönen, fast schon skulpturalen Blickfang. *HJG*

